

# Inhalt

I.	Terrorismus und Geschlecht.....	9
II.	Analyse der Diskursfelder.....	35
1.	Terrorismus als Wissensobjekt: Ergründung von Ursprung und Ursachen.....	35
1.1	Frauenemanzipation als Auslöser des Linksterrorismus.....	36
1.2	Russinnen: Die ›Wurzeln‹ des Terrorismus.....	44
1.3	Fazit: Frauenfiguren und die Dekontextualisierung des Terrorismus .....	51
2.	Terrorismus als Medienereignis: Bewaffnete ausländische Frauen und ihre Schweizer Anwälte.....	53
2.1	Die einschlägigen Printmedien.....	55
2.2	Der internationale Terrorismus in den Schweizer Medien: Flugzeugentführungen der Volksfront zur Befreiung Palästinas ....	57
2.3	Die Schweiz und der Terrorismus der Nachbarländer: Der Mythos der deutsch-italienischen Terroristin.....	68
2.4	Terrorisierung der Massenmedien nach deutschem Strickmuster: Die Figur des Schweizer ›Terroristenanwalts.....	86
2.5	Fazit: Konfrontation mit dem ›Fremden im Eigenen.....	97
3.	Strafrechts- und Gerichtspraxis: Angeklagte zwischen Anerkennung als Staatsbürger und Disziplinierung.....	101
3.1	Die einschlägigen Strafnormen .....	104
3.2	Die Gerichtspraxis und ihre Geschlechternarrative .....	118

3.3 Klärung des Straftatbestandes: Das Narrativ des Rechtssubjekts als rationaler männlicher Bürger .....	120
3.4 Strafbemessung: Disziplinierung durch Geschlechternarrative.....	126
3.5 Fazit: (Ent-)Politisierung und Feminisierung .....	144
4. >Knastkampf: (Selbst-)Stilisierungen inhaftierter TerroristInnen.....	147
4.1 Die einschlägigen Widerstandsformen .....	148
4.2 Hungerstreik: Eine massenmediale Form des Widerstands.....	149
4.3 Knastkunst: Eine subtile Kommunikations- und Widerstandsform .....	155
4.4 Juristisches Wissen: Das Widerständige in der Forderung nach Anerkennung durch das Recht .....	161
4.5 Widerstand in Wort und Schrift: Vom ›bewaffneten Kämpfer‹ zur ›Inhaftierten des Hochsicherheitstrakts‹.....	168
4.6 Fazit: ›Bewaffneter Kampf: (K)ein Gegendiskurs.....	176
5. Die bundesrätliche und parlamentarische Sicherheitspolitik: Schutz des Staatsbürgers und seiner Familie.....	178
5.1 Die Sicherheitspolitik des Bundesrates .....	179
5.2 Sicherheitspolitische Vorstöße im Parlament.....	184
5.3 Sicherheitspolitische Narrative des Schutzes: Vergeschlechtlichung des ›Eigenen‹ und des ›Fremden‹ .....	199
5.4 Fazit: Verunsicherung hegemonialer Männlichkeit .....	206
6. Polizeipraxis: ›Feierabend-TerroristInnen als Observationsobjekte.....	209
6.1 Die zuständigen Staatsbehörden .....	210
6.2 Ermittlungstechniken: Objekte der Überwachung .....	214
6.3 Kriminalisierung alternativer Lebensformen: Ablehnung des Wertewandels .....	233

6.4 Fazit: Zusammenspiel des Öffentlichen, Privaten und Geheimen.....	240
7. Zivilgesellschaftlicher Staatsschutz: Unschuldig erscheinender »Jedermann«-Terrorismus .....	243
7.1 Die einschlägigen Akteure und Publikationen.....	244
7.2 Antiterrorismus, Antikommunismus, Antifeminismus: Vom Terrorismus schwarzäugiger Anarchisten zum weichen, weiblichen Terrorismus .....	251
7.3 Wachsamkeit als Bürgerpflicht.....	266
7.4 Fazit: Männerbündische Strukturen und das ›Recht‹ auf Sicherheit .....	272
III. Synthese und Ausblick .....	276
Regeln der Diskursverschränkung .....	277
Regieren mit (Un-)Sicherheit .....	282
Herausforderung hegemonialer Männlichkeit.....	286
Danksagung.....	293
Abkürzungen.....	295
Quellen.....	298
Literatur.....	317